



Redaction Dr W. Levysohn.

Montag den 12. Januar 1857.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Das angewandte Lebenselixir. Thatsachen, die bloß außergewöhnlich sind, werden oft erst nach langen Streitigkeiten zugegeben, während sich dagegen die handfesteste Leichtgläubigkeit an die abgeschmacktesten Fabeln hält, wenn sie nur das Bedürfniß befriedigen, das so viele Menschen empfinden, die unverträglichsten Eigenschaften in einem und demselben Gegenstande zu vereinigen. So haben viele Geschichtschreiber nicht daran gezweifelt, die Alten hätten das Geheimniß gefannt, das Glas durchsichtig zu machen wie das Glas, und das Glas hämmerbar wie das Gold. Nach einer unrichtig ausgelegten Stelle des Plinius haben Petronius, Dio Cassius, Isidorus und beinahe alle späteren Geschichtschreiber, welche über die Kunst der Glasmacherei schrieben, die Versicherung gegeben, daß ein Architekt, welcher sich den Haß Tibers zugezogen, das Geheimniß entdeckt habe, das Glas hämmerbar zu machen, und dem Kaiser, in der Hoffnung, dessen Gunst wieder zu gewinnen, ein gläsernes Gefäß von außerordentlich künstlicher Arbeit überreichte. Doch weit entfernt freundlicher gestimmt zu werden, wollte Tiber das Gefäß zerschmettern, indem er es zu Boden warf. Aber der Künstler hob sein Meisterstück auf, das nur einige Beulen bekommen hatte, welche er auf der Stelle durch Hammerschläge glättete. Da fragte ihn Tiber, ob er sein Geheimniß schon irgend Jemand mitgetheilt hätte, und auf des Künstlers verneinende Antwort ließ er ihm den Kopf abschlagen, weil er, wie er sagte, fürchtete, dies kostbare Geheimniß würde den Werth des Goldes und des Silbers ganz herabsetzen.

Diese lächerliche Erzählung ist im 17. Jahrhundert erneuert worden. Danach soll ein Gelehrter dem Cardinal Richelieu hämmerbares Glas überreicht, der Cardinal ihn aber als Belohnung zu ewigem Gefängniß verurtheilt haben. Bis zum vorigen Jahrhundert haben die Schriftsteller, welche sich mit der Glasmacherei beschäftigten, die Chimäre des hämmerbaren Glases als leicht erreichbar betrachtet und zwar durch das Lebenselixir; „denn,“ sagen sie, „es ist nicht zweifelhaft, daß dieses Wunderelixir die Härte des Glases mildern könne, da es unedle Metalle in edle verwandelt und alle Krankheiten heilt.“

* Görlich, den 18 December. Der Rektor emer. Herr Professor Dr. Anton hat ein Verzeichniß seiner sämtlichen, während seiner 51jährigen Amtsführung am hiesigen Gymnasio von ihm in Prima und Secunda unterrichteten Schüler (bei G. Heinz und Comp. in Görlich) herausgegeben. Eine umfangreiche, äußerst beschwerliche Arbeit! Denn es sind nicht bloß die Namen der Schüler aufgeführt, sondern auch der Ort und die Zeit ihrer Geburt, die Zeit ihres Eintritts ins Gymnasium und ihres Austrittes aus demselben; ja es ist von ihnen — mit sehr wenigen Ausnahmen — ermittelt und angegeben, was aus ihnen geworden, was sie noch sind, oder wo und wann sie verstorben. Die Gesamtzahl derselben beträgt 1047. Der hochverehrte Verfasser hat allen seinen ehemaligen Schülern, welche noch am Leben sind, ein Exemplar seines für jeden Einzelnen höchst interessanten Werkes gratis zugesandt.

* Der Verbrauch in London. Im Jahre 1853 verbrauchte London 3 Millionen Quart Milch.

Der Verbrauch an Butter wird für den Kopf jährlich auf 10 Pfund angeschlagen. Die Einfuhr, zum großen Theil aus Holland, betrug im Jahre 1852 etwa 32 Mill. Pfl., 1853 schon 45 Mill. Pfl. und im Jahre 1854 bereits 54 Mill. Pfl.

Die Eier bezieht London beinahe ausschließlich vom Auslande, namentlich aus Frankreich, über Calais. Nach England wurden 1854 nicht weniger als 130 Mill. eingeführt.

An Wildpret wurden auf den beiden stärksten Märkten Londons, denen von Leadenhall und Newgate, im Jahre 1854 verkauft:

Raninchen	860,000	Stück,
Hasen	103,000	"
Lerchen	313,000	"
Rebhühner	145,000	"
Schnepfen und Becassinen	151,000	"
Fasanen	64,000	"
Wilde Enten	60,000	"
Querhähne	57,000	"
Brachvögel	46,000	"
Birkhühner	53,000	"

Zusammen 1,852,000 Stück Klein- und

Federviech.

An zahlmem Geflügel wurden auf eben diesen Märkten verkauft:

Hühner und junge Hühner (geschlachtet)	1,756,000 Stück,
" " " " (lebendig)	60,000 "
Gänse " " " "	1,002,000 "
Enten (geschlachtet)	283,000 "
" (lebendig)	40,000 "
Frühhühner und Hähne	124,000 "
Tauben	383,000 "

3,748,000 Stück

Covent-Garden ist der Hauptmarkt für Früchte und Gemüse; hier betrug der Verkauf im vergangenen Jahre:

Kartoffeln	138,000 Tonnen,
Rohr	80,000 "
Stechrüben	47,750 "
Zwiebeln	36,850 "
Spargelkohl	31,950 "
Gelbe Rüben	8,050 "
Erbsen (grüne)	3,900 "
Gurken	2,200 "
Rhabarber (zu Salat)	2,100 "
Salat	2,050 "
Bohnen (grüne)	2,630 "
Sellerie	800 "
Reitige und Radiepfen	750 "
Spanische Zwiebeln	650 "
Kürbis	300 "
Spargel	260 "
Suppenkräuter	250 "

358,490 Tonnen.

An Obst wurde verkauft:

Äpfel	17,150 Tonnen,
Birnen	9,325 "
Stachelbeeren	6,900 "
Pflaumen	4,550 "
Johannisbeeren	3,900 "
Feine Pflaumen	1,052 "
Kirschen	927 "
Erdbeeren	700 "
Hafelnüsse	230 "
Wallnüsse	226 "
Maulbeeren	54 "
Himbeeren	16 "

45,030 Tonnen.

Nach einer andern Richtung berechnet, wird der Werth der alljährlich in London verzehrten Gemüse und Früchte auf 3 Mill. Pf. St. geschätzt.

Die Einfuhr mancher Artikel ist durch den Dampf unendlich vermehrt; so werden z. B. in London jährlich 200,000 Stück Ananas verkauft.

Orangen und Citronen, die ehemals fast ausschließlich von Italien bezogen wurden, kommen jetzt auch von den Aoren von Madeira, Malta, Creta u. Die Herabsetzung des Zolles um mehr als die Hälfte hat den Verbrauch ebenfalls bedeutend gesteigert. St. Michael, eine der Azoren, führt allein jährlich 200,000 Kisten zu 1000 Orangen aus. Man hat berechnet, daß London jährlich über 100 Mill. Orangen verzehrt. An Citronen, größtentheils aus Sicilien, verbraucht London jährlich über 20 Mill. Stück.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die beiden Forstkauffstellen zu Pankitz und Krämpe sind vacant. Mit jeder derselben soll das folgende jährliche Dienstfeinkommen verbunden werden:

- 1) ein baares Gehalt von 60 Thlrn.,
- 2) eine nach der Führung zu bemessende Gratification v. 4—10 Thlrn.,
- 3) freie Wohnung zum Miethswerthe von 12 Thlrn.,
- 4) Die Benutzung von 1 1/2 Morgen Gartenland,
- 5) die Benutzung von 2 Morgen Forstland zur Gräserrei,
- 6) die Streunutzung von 2 Morgen Kiefernforst,
- 7) drei Klaftern Brennholz bei freier Anfuhr,
- 8) drei Schock erlen Reifig bei freier Anfuhr.

Der Werth der Nutzungen ad 4 bis 6 ist auf circa jährlich 8 Thlr., der des Holzes ad 7 auf 13 Thlr. 15 Sgr.,

der des Reifigs ad 8 auf 3 Thlr. 15 Sgr. zu veranschlagen, so daß sich das gesammte Dienstfeinkommen jeder Stelle zu Gelde berechnet, auf ungefähr 104 Thlr. beläuft.

Qualifizierte Forst und resp. civilversorgungsberechtigte Bewerber haben sich unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse innerhalb 4 Wochen bei dem Magistrat zu melden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. d. M. früh 9 Uhr werden im Kammerer-Kiefernforst Pankitz Revier beim Vogtswege: 60 Klaftern kiefern Stockholz und 100 Schock dergleichen Reifig meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Die Steuerhebetage für den Monat Januar er. beginnen mit dem 14ten und werden bis inclusive den 27. d. M., die Sonn- und Festtage ausgenommen, fortgesetzt.

Alle diejenigen, welche nach den angefügten Steuerhebetagen noch nicht im Besitz eines Klassensteuerzettels für das

Jahr 1857 sein sollten und zur Steuer verpflichtet sind, haben sich auf dem Klassensteueramte persönlich zu melden; eine Unterlassung dieser Meldung wird nach dem Gesetze bestraft.

Der Staatszuschlag von 25% wird bei der Klassensteuer vom 1. Januar d. J. ab nicht mehr erhoben.

Bei C. W. Dissenhauer in Silenburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levyjohn zu haben:

Die Entartung

Dienstboten,

eine sittliche Krankheitserscheinung der Gegenwart: nach ihren Quellen, nach ihren Kennzeichen, nach ihrem Verlaufe und nach ihren Heilmitteln dargestellt, allen Freunden geselliger Ordnung und bürgerlicher Wohlfahrt zur Beherzigung und als Beitrag zur innern Mission in Druck gegeben von F. M. Weck, Pfarrer. 8. geh. Preis 2 1/2 Sgr.

Verpachtung des Schießhauses zu Freistadt.

Das hiesige Schießhaus, bestehend aus einem Saale, fünf Zimmern, Küche und Keller, nebst einer Kegelbahn, mit Garten und Stall, soll am

Donnerstag den 5. Februar 1857, Vormittags 10 Uhr

im hiesigen magistratualischen Sessions-Zimmer anderweitig verpachtet werden. —

Pachtlustige werden unter dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Freistadt, den 23. December 1856.

Der Schützen-Vorstand.

Kränzchen-Verein.

Sonntag den 11 Januar c. Abends
7½ Uhr

Unterhaltungsabend und Ballotage,
und zwar im deutschen Hause.
Vielsachen Wünschen zu genügen,
wird der Verein von jetzt ab sich wie-
der jeden Sonntag Abend versammeln.
Der Vorstand.

Ergebnisse Einladung zur Pränumeration.

Mit dem neuen Jahre 1857 beginnt
das **Korhenburger Wochenblatt**
seinen vierten Jahrgang und hofft, daß
ihm die bisherige ausgebreitete Theil-
nahme auch in diesem neuen Zeitab-
schnitte erhalten bleibe. Es erscheint
auch ferner **wöchentlich zweimal**,
Mittwochs und Sonnabends, zu
dem vierteljährlichen Pränumerations-
preise von 7½ Sgr. Das „Wochen-
blatt“ ist nicht nur das gelesenste Blatt
von den im Kreise erscheinenden, son-
dern auch zugleich das einzige, welches
Politik und Belletristik bringt, weshalb
ihm auch eine Verbreitung weit über
den Kreis hinaus möglich wurde, und
sich deswegen vorkommenden Falles zur
Verbreitung von Bekanntmachungen
aller Art eignen dürfte. —

Direkt durch die dem Leser zunächst
gelegene Post bezogen, kostet das Blatt
vierteljährlich 8½ Sgr.

Korhenburg (in der Oberlausitz),
den 20. December 1856

Die Redaktion.

Bei Eduard Levysohn in Marien-
werder ist erschienen und in Grünberg
bei W. Levysohn in den drei Ber-
gen vorrätzig:

Die rationelle Pferdeezucht. —
Praktischer Leitfaden für die Zucht
des Pferdes, insbesondere des großen,
starken, sogenannten englischen Halb-
blutpferdes. Von D. U. Pauli,
Königl. Preuß. Gestütsbeamten, ap-
probirtem Thierarzt erster Klasse. —
Preis 16 Sgr.

Markt-Anzeige.

Louis Schmidt,

Pfefferküchler und Conditör

aus Frankfurt a. O. und Berlin.

Indem ich meine Ankunft zum bevorstehenden Markt hiermit ergebenst an-
zeige, bemerke ich nur, daß ich auch diesmal alle beliebten Artikel meines Faches
in bester Qualität vorrätzig halten und für prompteste und billigste Bedienung
besorgt sein werde, daher ich den geehrten Bewohnern Grünbergs mich bestens
empfohlen halte und um die mir bisher zugewandte schätzbare Gunst auch dies-
mal bitte. Mein Stand ist mit meiner ganzen Firma versehen.

Hochachtungsvoll

Louis Schmidt
aus Frankfurt und Berlin.

Mein Herren-Garderobe-Magazin

ist zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von Tuch- und
Buckskinröcken, Duffelüberziehern, Beinkleidern und Westen in allen Größen
ausgestattet und versichere bei guter Arbeit die billigsten Preise. **J. Sorwitz.**

Kapitalisten und Rentners

W I M A N A H

für

1857

mit vielen Tabellen und Münzabbildungen.

gr. 8°. ff. Postpapier in engl. Einband mit Goldtitel.

Labendreis: 1 Thlr. 6 Sgr.

Inhalt: Vorwort. Abhandlungen über Kapitalanlage, deren
Sicherheit und Zinsenertrag und zwar 1) Hypotheken nach ihren ver-
schiedenen Seiten (eine für Hypothekargläubiger sehr beherzigenswerthe Erörte-
rung). 2) Prioritäts-Obligationen (mit 1 Tabelle). 3) Aktien der verschie-
denen Art (mit 2 Tabellen). 4) Staatspapiere. Lotterie-Anlehen (mit 2 Ta-
bellen). Amerikanische Anlehen und Aktien (mit 3 Tabellen). 5) Leibrenten.
Lebensversicherungen. — Jahreskalender, protestantisch, katholisch, griechisch
und jüdisch mit statistischen Notizen und einem Geschichtskalender.
— Münzvergleichungstabelle nach dem 24½, dem 21 und 20 fl. Fuß.
— Interessenrechnung nach dem 24½, dem 21 und 20 fl. Fuß. — Ta-
rif des deutsch-österreich. Telegraphen-Vereins. — Getreidemaaß-
tabelle. — Notiz-, Termin-, und Schreibkalender. — Münzab-
bildungen, enthaltend neue englische und französische Münzen (1 Tafel) und
neue amerikanische Münzen (5 Tafeln.)

Zu gef. Abnahme empfiehlt sich **W. Levysohn** in den drei Bergen.

F. W. Reichenbach,

Haupt-Bonbon-, Confituren-, Honig- und Zuckerkuchen-, Chocoladen-Fabrikant aus Berlin

erlaube mir, der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit meinem Lager obiger Artikel den Jahrmarkt wieder besuche, wobei zum geehrten Einkauf einladet hochachtungsvoll

F. W. Reichenbach

aus Berlin.

Stand der Bude ist bekannt, mit obiger Firma versehen.

Extract aus der Rechnung der drei 30r Sterbekassen-Gesellschaft pro 1856.

Einnahme.	
1) An Bestand	151 Thlr. 10 Egr. 3 Pfg.
2) An Resten	357 " 14 " — "
3) An Beiträgen für 8 Sterbefälle I. Klasse	231 " 27 " 6 "
" 15 " II. "	413 " 23 " 9 "
" 12 " III. "	373 " 2 " 6 "
Reste stehen aus 271 Thlr. 26 Egr. 3 Pfg.	
4) An Receptionen	17 " 18 " 9 "
5) Fürs Verborgnen des Leichentuches ic.	9 " 13 " 9 "

Einnahme 1554 Thlr. 20 Egr. 6 Pfg.

Ausgabe.

1) Begräbnißgelber für 35 Sterbefälle in allen 3 Klassen	1215 Thlr. — Egr. — Pfg.
2) Für Verwaltung 46 "	29 " 6 " — "
3) Angelegtes Capital 100 "	— " — " — "
1361 " 29 " 6 "	
Baar-Bestand 192 Thlr. 21 Egr. — Pfg.	
Hierzu 3 Sparkassen-Einlagen	957 " 16 " 7 "
1 cedirte Quittung	47 " 2 " — "

Ohne Reste Capital-Vermögen 1197 Thlr. 9 Egr. 7 Pfg.

Grünberg, den 4. Januar 1857.

Der Vorstand.

Fünf Thaler Belohnung.

Ein Miethsquittungsbuch, in welchem ein 25 Thalerschein lag, ist Sonnabend Vormittag ungefähr von der evangelischen Kirche bis zum Neuthor verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle beides gegen obige Belohnung abgeben in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 5 Stuben, 2 Kammern und einer Remise ist zum 1. Februar oder 1. April zu vermieten bei der
Wwe. Rippe
in der Maulberggasse.

Jahrmarkts-Anzeige.

Gänzlicher Ausverkauf von Stickereien, Strichen, Kragen, Chemisets, Schleiern, Tüll ic., auch eine Partie seidener Bänder, beide Branchen für Wiederverkäufer fast für die Hälfte des Kostenpreises.
S. Wiener am Markt.

Eine kleine Oberstube vorn heraus mit Meubles ist bald zu vermieten bei
Wittwe Köhler
Maulberggasse Nro. 63.

Weinverkauf bei:
Carl Ungermann, Berlinerstr., 54r 7 fg.

Kabinet künstlicher Glasarbeiten

oder Glashütte im Kleinen.

Es wird gezeigt, wie Glas geblasen und geformt wird, als: Flaschen, Gläser, Körbe, Schiffe, Waageschaalen, Hunde, Hirsche u. dgl. m. Auch wird Glas in haarfeine Fäden gesponnen, in 10 Minuten 5000 Ellen. Jeder resp. Besucher erhält einen Gegenstand gratis. Zerbrochene Glas- und Porzellangeschirre werden im Feuer gelöhthet. Täglich von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends zu sehen.

Entree 2 1/2 Egr., Kinder die Hälfte im Gasthof zu den drei Mühren.

Sonntag den 11. Januar

Tanzmusik

bei **Wilh. Hentschel.**

Alle Freunde gewerblicher Technik werden auf das im Gasthofe zu den drei Mühren hier gezeigte **Glas-Kabinet** aufmerksam gemacht. Es ist wirklich wunderbar, das spröde, unfügsame Glas unter den Händen des Besitzers des Kabinetts sich auf die leichteste, einfachste Weise in so hübsche Formen und Gestalten wandeln zu sehen, zu sehen, wie es sich wie Flachs oder Seide in glänzende Fäden mit einer Sicherheit und Schnelligkeit verwandeln läßt, wie man das nimmer für möglich gehalten hätte. Referent ist überzeugt, daß Niemand unbefriedigt das Kabinet verlassen wird, noch dazu, da für den so niedrigen Eintrittspreis ein niedliches Andenk n, das man soeben selbst entstehen sah, jedem Besuchenden gratis auf den Weg gegeben wird.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 3. Jan.		Karge, d. 7. Jan.	
	Höchst. Pr. tgl. sgr. vj.	Niedr. Pr. tgl. sgr. vj.	Höchst. Pr. tlr. sg. pr.	Niedr. Pr. tlr. sg. pr.
Weizen	3 15	— 2 15	— 3 15	— 1 18
Roggen	1 23	9 1 18	9 1 18	— 1 20
Gerste gr. fl.	1 15	— 1 7 6	1 20	— 1 20
Hafer	— 28	9 — 22 6	— 22	— 22
Erbsen	1 21	3 1 15	— 1 12	— 1 12
Hirse	— 16	— — —	— 2	— 15
Kartoffeln	— 16	— — —	— 15	— 15
Sen, d. Gr.	1 2	6 — 25	— 25	— 25
Stroh Sch	4 15	— 4 —	— 6	— 6